

## Zum wissenschaftlichen und technischen Hintergrund:

### Marktsituation und Herkunft des Verfahrens:

Die Technologie von profiling**values** basiert nicht auf standardisierten Befragungen zu Verhalten, Einstellungen oder Wertbegriffen, um Persönlichkeitseigenschaften abbilden zu können. Die soziale Erwünschtheit also das jeweils zu untersuchende Kriterium ist für den Teilnehmer nicht erkennbar, dadurch sind Manipulationsversuche unmöglich. Herkömmliche Verfahren haben in der Regel eine lange Durchführungszeit (45 Minuten bis zu 2 Stunden). Ausnahmen bilden die sogenannten „Typisierungen“, bei denen in sehr kurzer Zeit die grundsätzliche Ausrichtung des Menschentypus ermittelt wird und einige wenige individuelle Profiling-Verfahren. Für profiling**values** benötigt der Teilnehmer in der Regel etwa 20 Minuten online.

profiling**values** basiert auf den wissenschaftlichen Arbeiten von Professor Robert S. Hartman, die sich auf das persönliche Wertesystem des Menschen beziehen. Der 1910 in Berlin geborene Robert Schirokauer („S.“) floh 1933 vor den Nazi-Verfolgungen mit falschem Pass („Hartman“) und lehrte später an Universitäten in den USA und Mexiko. Sein Hauptwerk, „The Structure of Value“, entwickelte von den Ausgangspunkten Philosophie und mathematischer Logik eine neue wissenschaftliche Disziplin, genannt Formale Axiologie (Formale Wissenschaft von den Werten). In der Folge erarbeitete er das Hartman Value Profile. Weitere Informationen über Robert S. Hartman sind im deutschen Wikipedia zu finden:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Robert\\_S.\\_Hartman](http://de.wikipedia.org/wiki/Robert_S._Hartman)

### Methode und Modelltheorie:

Das Hartman Value Profile, das gleichsam den „Motor“ von profiling**values** darstellt, bildet durch Rangordnen von Wertbegriffen und -aussagen das persönliche Wertesystem eines Menschen in sehr kurzer Zeit ab. Durch das Rangordnungssystem ist die Variabilität der vorgenommenen Reihungen nahezu unendlich – so wie tatsächlich die möglichen menschlichen Persönlichkeiten. Aus den Ergebnissen des Profilings sind dann Persönlichkeitseigenschaften, Neigungen und Interessen sowie Fähigkeiten und aktuelle Handlungsmotive schlüssig darstellbar. Die Ergebnisse sind stabil und sicher. Denn das persönliche Wertesystem „wechselt“ man nicht.

Sowohl das theoretische Modell von Hartman als auch die Auswertungsmathematik sind komplex. Die Entwicklung der Applikation von profiling**values** stellt ebenfalls ein psychologisch-inhaltlich wie programmiertechnisch äußerst anspruchsvolles Unterfangen dar.

Von der Modelltheorie her hat Hartman ein „Formalkonzept des Guten“ entwickelt: „Gut ist, was seinen Zweck erfüllt“. Diese trivial anmutende Aussage hat jedoch eine große Tragweite. Dadurch kann man unabhängig von unterschiedlichen moralisch-sittlichen Wertvorstellungen eine exakte Wissenschaft aufbauen und entsprechend mathematisch vorgehen. Hartman hat daraus drei unterschiedliche „Wertedimensionen“ abgeleitet: die intrinsische (menschliche), die extrinsische (gegenständliche) und die systemische (formale) Dimension. Aus der Kombination dieser Dimensionen lassen sich nun sowohl

Alltagsbegriffe als auch komplizierte Zusammenhänge oder Situationen mit mathematischen Formeln darstellen, die auf der Wertewissenschaft basieren. Nach der individuellen Rangordnung eines Teilnehmers wird exakt gemessen, wie diese Person wertet, d.h. wem oder was sie wie viel Bedeutung zumisst. Die Fähigkeit zu werten erlaubt dem Menschen grundsätzlich, seine individuellen kognitiven und emotionalen Kapazitäten zu organisieren. So macht er seine Potenziale erst nutzbar. Je höher die Fähigkeit zu werten ausgeprägt ist, desto besser sind bestimmte Eigenschaften entwickelt, wie z.B. Einfühlungsvermögen, Praktisches Denken, Selbstachtung oder Zielorientierung. Mit dem Modell von Robert S. Hartman kann man all diese Persönlichkeitseigenschaften in integrierter Form, also auch in ihren logischen Beziehungen zueinander erfassen und in Form von geeigneten Textbaustein-Systemen auch verbalisieren.

### **Nutzen:**

Das von profiling**values** entwickelte Berichtsformat beschreibt mit bisher unerreichter Genauigkeit sowohl die Persönlichkeitseigenschaften eines Menschen als auch die gegenwärtige Nutzung seiner individuellen Potenziale. Bei einer Bearbeitungszeit von nur ca. 20 Minuten und einer teilautomatisierten online-Anwendung gelangen die Teilnehmer bzw. Auftraggeber unmittelbar zu ihrem Nutzen: ein objektiver, wissenschaftlicher und dabei äußerst schneller Blick auf ihre Persönlichkeit. Stärken und Begrenzungen sowie Weiterentwicklungsmöglichkeiten werden dabei aufgezeigt.

### **Validität und Reliabilität:**

Das Hartman Value Profile, das den Applikationen von profiling**values** zugrunde liegt, ist wissenschaftlich umfassend durchgetestet. Es ergeben sich sehr gute Konstruktvaliditäten und auch Test-Re-Test-Reliabilitäten ( $p = 0,82$  für die Wertung der äußeren Welt bzw.  $0,84$  für das Selbst). Die Korrelationen zwischen der logisch-mathematischen Rangreihenordnung und dem Median der Probanden ist sehr hoch (Spearman's Rho-Koeffizient:  $\rho = 0,92$  bzw.  $0,86$ ). Darüber hinaus wurde eine sehr starke Konkordanz über die Teilnehmer nachgewiesen (Kendall's W-Koeffizient:  $W = 0,84$  bzw.  $0,78$ ). Konkurrierende Validierungen wurden z.B. mit Catell 16 PF und auch MMPI erfolgreich durchgeführt. Zu Kriteriumsvaliditäten gibt es eine Reihe von Studien. Mehr Informationen finden Sie dazu auf der Website des Robert S. Hartman Instituts ([www.hartmaninstitute.org](http://www.hartmaninstitute.org)). Eine hervorragende Zusammenstellung aller relevanten Validierungsstudien zum Hartman Value Profile bietet: Leon Pomeroy, The New Science of Axiological Psychology, edited by Rem B. Edwards, Amsterdam - New York 2005. Eine knappe Darstellung wichtiger Untersuchungen zu Validität und Reliabilität können Sie direkt bei profiling**values** anfordern: [info@profilingvalues.com](mailto:info@profilingvalues.com).